

Max Schmidt (Hrsg.)

## Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 03

Thema: Aktives Schulleben

Titel: Mülltrennung - Am Anfang waren das Chaos und der Müll! (16 S.)

### Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Mülltrennung ist sicherlich nichts Neues, wird jedoch keineswegs an allen Schulen, und wenn doch, nicht überall erfolgreich praktiziert. Sie ist eine zunächst organisatorische und logistische Aufgabe, kann jedoch ohne Selbstdisziplin und Umweltbewusstsein nicht auf Dauer gelingen. Beide Faktoren finden sich in übergreifenden Erziehungszielen wieder, die in der Verpflichtung zur Mülltrennung konkret und täglich realisiert werden können. Es ist darum auch sinnvoll, Mülltrennung in allen Altersstufen und eingebettet in umweltrelevante Themen durchzusetzen. Mit diesem Beitrag wird, ausgehend von der Vorgehensweise an einem Gymnasium, in diesem Sinne noch weiteres Material angeboten. Neue Vorgaben lassen Lehrern bundesweit ausreichend Spielraum für Umweltthemen.*

## Bericht aus der Praxis

### 1 Kurzbeschreibung:

Wie schon so oft in den Darstellungen dieser Reihe kommen Idee und Initiative von einer einzelnen Lehrkraft, die sie im Rahmen des innerschulischen Kräftefeldes und der Unterrichtskompetenz vorantreibt. Die Einführung der Mülltrennung wird als organisatorischer Ablauf kurz beschrieben. Die Anteile der Schülergruppe, deren Schwerpunkt vor allem bei der Erstellung des Materials und der Informations- und Überzeugungsarbeit liegen, haben besonderes Gewicht. Sie basieren auf den Möglichkeiten der Schülerjahrgänge 5 bis 10. Ergänzt wird die Beschreibung des Schulprojekts durch Kurzberichte von anderen Schulen, auch von Grundschulen, und von Erweiterungsmöglichkeiten zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Umwelterziehung, einschließlich der Hinweise auf einschlägiges Unterrichtsmaterial.

### 2 Ziele:

- Im gesamten Schulhaus (Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Flure, Verwaltungsbereich) werden Papier, Verpackungen und Restmüll voneinander getrennt gesammelt und zur Wiederverwertung vorbereitet.
- Die Kosten für die Entsorgung werden reduziert.
- Die Umweltgruppe erhält ein Betätigungsfeld für schulbezogenes Engagement.
- Die Umwelterziehung kann sichtbar umgesetzt werden.
- Das Anliegen der Abfallvermeidung kann auf der Basis der Mülltrennung gefördert werden.

### 3 Vorgehensweise:

#### Schritt 1:

Der Landkreis als Schulträger beanstandete 2002 die Höhe der Ausgaben für die Entsorgung für Restmüll, in dem mangels Mülltrennung bis zu diesem Zeitpunkt alle Abfälle der Schüler zusammenkamen.

**Schritt 2:**

Herr Pickel (Unterrichtsfächer Chemie, Biologie, Erdkunde) wurde von sich aus tätig und entwarf zusammen mit der von ihm geleiteten Umweltgruppe (AG) ein Handlungskonzept.

**Schritt 3:**

Über die Schulleitung wurde beim Landratsamt die nötige Ausstattung mit Sammelbehältern beantragt und schließlich durchgesetzt (Kosten: ca. € 1300).

**Schritt 4:**

Zusammen mit der Umweltgruppe wurde zur Information über das beabsichtigte Mülltrennungsverfahren eine Präsentation ausgearbeitet und in allen Klassen vorgeführt.

**Schritt 5:**

Die Sammelbehälter wurden beschriftet und in den Klassen und auf den Verkehrsflächen aufgestellt. Die Mülltrennung war damit eingeführt.

**Schritt 6:**

Seit dem Schuljahr 2002/2003 gibt es am DHG die Mülltrennung, im Haushaltsjahr 2003 wurde der Ersparnisfaktor zum ersten Mal errechnet.

**Schritt 7:**

Nachhaltigkeit: In jedem Schuljahr werden die Klassen 5 und 6 in das Mülltrennungsverfahren eingewiesen. Die Mülltrennung ist in die Hausordnung aufgenommen.

## 4 Gestaltung:

Anfangs wurde Mülltrennung am Deutschhaus-Gymnasium (DHG) nur in der Eingangsbzw. Pausenhalle durchgeführt. In diesem Stadium wurden lediglich Verpackungen vom Restmüll getrennt. In jedem Klassenzimmer und auch im Lehrerzimmer stand jedoch nur ein Behälter für unsortierten Müll.

Die Idee, die Mülltrennung an der Schule umfassend und dauerhaft zu installieren, ging von einem Kollegen aus, der nach Unterrichtsfach und Überzeugung dem Gedanken an einen schonenden Umgang mit der Umwelt nahe steht. Er leitet daher auch eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft, die Umweltgruppe, die aus etwa zehn Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 9 besteht und sich regelmäßig alle zwei Wochen trifft. Mit dieser Schülergruppe wurde das nachstehende Konzept entwickelt und die Schüler waren es auch, die die notwendige Überzeugungsarbeit leisteten und die Informationen dazu unter Anleitung vorbereiteten.

**Idee und Umsetzung:**

Der Weg von der Idee bis zur Verteilung der Sammelbehälter auf die Einsatzgebiete ist kurz darzustellen: Nach der Feststellung, dass durch die fehlende Mülltrennung die Kosten für den Restmüll, der bis dahin alle Abfälle aufnahm, zu hoch seien, einigte man sich auf ein Konzept mit drei Sammelbehältern: einem gelben für Verpackungen und Kunststoffe, einen blauen für Papier und einen grauen für Restmüll und biologischen Abfall. Diese Sammelpraxis stimmt mit der im Stadtgebiet gängigen – außer im Bereich Biomüll – überein.

Beteiligt waren neben dem Umweltteam der Schule die Schulleitung, das Landratsamt (Ordnungsamt) und beratend die Umweltstation der Stadt (→ **M1**).

Trotz der Forderung nach Mülltrennung war es nicht einfach, die Mittel für die erforderlichen Sammelbehälter vom Schulträger zu erhalten (€ 1300).

**Konzept:**

In den Klassenzimmern wurden jeweils drei Plastikeimer und in Brennpunkten der Verkehrsflächen (Aula, Pausenhöfe) je drei größere Sammelbehälter aus Metall aufgestellt. Die Schülermitverantwortung beschriftete sie.

Von den Schülern werden nur die blauen Eimer mit Papierabfällen in die Container geleert, die anderen entsorgen Reinigungskräfte. Der in den Klassen bestellte Ordnungsdienst hat die Aufgabe, auf die korrekte Befüllung der Abfallbehälter zu achten.



Dieses Mülltrennungskonzept wurde in die Hausordnung aufgenommen.

**Information:**

Mülltrennung funktioniert erst, wenn jeder seinen Abfall in den dafür vorgesehenen Behälter wirft. Die kleine Mühe der Entsorgung fällt manchem jedoch schon schwer, nun aber muss er auch noch entscheiden, um welchen Wertstoff es sich handelt. Der Umgang mit gebrauchten Stoffen setzt also zunächst Information voraus: eine dankbare Aufgabe für die Umweltgruppe.

Sie erstellte eine Präsentation, mit der alle Schülerinnen und Schüler generell über die Methoden der Mülltrennung, über Recyclingverfahren und konkret über die Mülltrennung am DHG informiert wurden (→ **M2**). Die Präsentation wurde von den Schülern der Umwelt-